

Trinkt Ihre Gemeinde schon fair?

Yumi - der fair gehandelte Kirchenkreiskaffee aus Papua-Neuguinea

250 g gemahlen / 4,90 Euro

bio - fair - vegan

würzige, leicht pfeffrige Aromen, bis hin zu Schokoladennoten



für Kirchengemeinden
und Institutionen

Eine-Welt-Vertrieb des
Kirchenkreises Niederlausitz

Marlies Siegert

m.siegert@ekbo.de

Telefon 03546 3122

für Endverbraucher

Onlineshop

El Puente

shop.el-puente.de

Oder fragen Sie in
Ihrem Gemeindebüro
nach Yumi.



Yumi
der faire
Kirchenkreiskaffee

Fragen an Marlies Siegert

Frau Siegert, was ist Yumi?

Yumi ist ein fair und biologisch produzierter Kaffee aus der Region Unen Choit in Papua-Neuguinea.

Die Kaffeebauern haben sich zu einer Kooperative zusammengeschlossen, um ihren Kaffee gemeinsam zu vermarkten.

Der Faire Handel ermöglicht der Kooperative u.a. eine neue Gesundheitsstation zu errichten. „Yumi“ bedeutet „Wir alle“ in Tok Pisin, der Landessprache in Papua-Neuguinea.

Je nach Ziehzeit und Art der Zubereitung hat Yumi würzige bis leicht pfeffrige Aromen bis hin zu Schokoladennoten.

Warum empfehlen Sie den Yumi-Kaffee für das Gemeindefest, die GKR-Sitzung oder die heimische Kaffeetafel?

Ich glaube, dass wir unseren Umgang mit Lebensmitteln immer wieder hinterfragen müssen, um dem Anspruch, fürsorglich mit den Menschen und der Natur umzugehen, gerecht zu werden.

Die Kaffeebohnen sind ein gutes Beispiel dafür. Sie haben einen langen Weg hinter sich, bevor wir heißes Wasser aufgießen und genießen können. Ein gutes Leben steht denen zu, die den Kaffee anbauen und ernten, und denen, die ihn trinken.

Das geht nur über den fairen Handel. Und ein Bio-Produkt lässt ein gutes Leben noch besser werden. Trinken Sie fair, und reden Sie darüber!

Was ist der Unterschied zwischen einem Faire-Trade-Kaffee aus dem Supermarkt und dem Kaffee aus dem Eine-Welt-Laden?

Grundsätzlich ist der Kauf von Produkten aus dem fairen Handel eine richtige Entscheidung. Kaufen Sie von Fairhandelsorganisationen wie El Puente oder im Weltladen, dann unterstützen Sie die Produzent*innen noch einmal mehr.

Denn diese Organisationen arbeiten eng mit den Kooperativen zusammen. Es wird mehr als der geforderte Mindestpreis gezahlt. Mit dem Überschuss werden z. B. Schulen oder Krankenstationen gebaut. Es werden zinslose Kredite vergeben und Geld für die Umstellung auf Bioprodukte zur Verfügung gestellt.

Die Kriterien des Fairen Handels werden auf die gesamte Lieferkette angewandt. Sie sehen, unser Kaffee ist ein Genuss für viele Menschen und für die Natur!

Und das bei nur 0,16 Euro pro Tasse!



Marlies Siegert betreibt den Eine-Welt-Laden des Kirchenkreises Niederlausitz.

